



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Sonstige Zusammenarbeit

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

Kooperationen

Computer Aided Design Laboratory (Cadlab)

Die Universität, ehemalige Nixdorf Computer AG und das Land Nordrhein-Westfalen haben 1986 die gemeinsame Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet rechnerunterstützter Entwicklung computerbasierter Systeme vereinbart. Die Kooperation ist unter dem Namen Cadlab (Computer Aided Design Laboratory) international bekannt geworden. Die vertragliche Vereinbarung enthält eine Grundfinanzierung von 30 Personalstellen einschließlich Gemeinkosten, die vom Land Nordrhein-Westfalen und von der Nixdorf Computer AG, bzw. seit 1990 von der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG (SNI) getragen wird.

Das Cadlab konzentriert sich derzeit auf die Themen: Innovative Benutzungsschnittstellen, Föderierung heterogener Datenbanksysteme, Modellierung heterogener Systeme, Produktdatenmodellierung (STEP/EXPRESS), wissensbasierte Entwurfstechniken, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Makromodellierung, parallele Simulation. Dabei spielt das Cadlab in nationalen und internationalen Verbundprojekten eine herausragende Rolle. Durch den Transfer von Know-how werden vom Cadlab insbesondere kleine und mittlere Unternehmen gezielt unterstützt. Derzeit sind im Cadlab 70 wissenschaftlich-technische Vollzeitmitarbeitende und etwa 120 studentische Hilfskräfte beschäftigt.

Sonstige Zusammenarbeit

Westfälisches Umweltzentrum

Am 28. Oktober 1993 wurde auf Initiative von Hochschul Lehrern das *Westfälische Umweltzentrum* (WUZ) mit Geschäftsstellen in Höxter und Paderborn gegründet. Das WUZ wird getragen vom Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer e.V., dessen Mitglieder ostwestfälische bzw. südniedersächsische Unternehmen, Kommunen und Kreise sowie Hochschullehrer der Universität-GH Paderborn sind. Es soll nach außen hin vor allem dazu beitragen, das an der Hochschule vorhandene umweltrelevante Wissen der Wirtschaft und den öffentlich-rechtlichen Institutionen in der Region zugänglich zu machen. Derzeit ist es untergliedert in die Fachabteilungen Abwasserbehandlung, Energie, Abfallbehandlung, Abluftreinigung und Schadstoffausbreitung, Bodensanierung und Pflanzenschutz, Umweltanalytik und umweltintegrierte Produktion/Stoffkreisläufe. Eine Anerkennung des WUZ als An-Institut der Hochschule wird für die nahe Zukunft angestrebt.

Beteiligung:

Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik / Informatik.